

Rainer Stamm

(Niedersächsische Landesmuseen – Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte,
Oldenburg, Germany)

Parallele Erscheinungen? Kulturen der Erde im Folkwang-Museum und die Lehrkanzel J. Strzygowski

Zusammenfassung

Nahezu zeitgleich mit Josef Strzygowskis 1913 aufgestellten Leitsätzen zur Erweiterung des kunsthistorischen Untersuchungsgegenstandes „auf das Ganze der künstlerischen Erscheinungen des Erdkreises“ hatte das Folkwang-Museum in Hagen 1912 begonnen, Artefakte aus Mexiko und Afrika in seine Sammlungen aufzunehmen. War dies ein Zufall, lag es am Zeitgeist oder gab es schon zu diesem frühen Zeitpunkt eine Verbindung zwischen den Folkwang-Sammlungen und dem Lehrstuhl Strzygowskis in Wien?

Auch wenn diese Fragen für die frühe Zeit des Folkwang-Museums vermutlich derzeit nicht geklärt werden können, ist die Verbindung für die späteren Jahre evident: Luise Straus-Ernst verwies 1919 darauf, dass die Dissertationsschrift *Grundzüge der Stilentwicklung* des Museumsgründers Karl Ernst Osthaus bereits den „Einfluß der Wiener Schule“ verrate, und Karl With, der wichtigste Assistent von Osthaus, war 1918 von Strzygowski mit einer Arbeit über *Buddhistische Plastik in Japan* promoviert worden. Er war es auch, auf den die Gründung der Schriftenreihe *Geist, Kunst und Leben Asiens* im Folkwang-Verlag zurückging, die zum Fundament des großangelegten Projekts *Kulturen der Erde* wurde, dessen Bände zwischen 1920 und 1932 erschienen – eine reich illustrierte Buchreihe, die Strzygowskis Ideen in ein „imaginäres Museum“ umsetzte.

Der Vortrag will den bislang weitgehend unbekanntem Verbindungen zwischen der Lehrkanzel Strzygowskis und dem Folkwang-Museum nachgehen und die Schriftenreihe „Kulturen der Erde“ des Folkwang-Verlages als konkretes Ergebnis dieser fruchtbaren Beziehung diskutieren.